

**Zeitschrift:** Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses  
**Herausgeber:** Schweizerisches Landesmuseum  
**Band:** 4 (1880-1883)  
**Heft:** 16-2  
  
**Artikel:** Reliquien, Ablässe und Zierden zu St. Andreas in Basel  
**Autor:** Wackernagel, R.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-155538>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

dem Unterscheid, dass die Farb des Löwen roth ist« (*Müller l. c.*, p. 21). Gewiss war dieses Wappen nicht das Habsburgische, sondern, wie *Zeller-Werdmüller* vermuthet, dasjenige der Edlen von Silenen. In dem silbernen Löwen auf grünem Felde glauben wir das Wappen Derer von Brienz zu erkennen. Arnold war in dem ersten Viertel des XIII. Jahrhdts. der Stifter von Seedorf. Ihm, oder einem anderen Gliede seines Hauses mag dieser Todtenschild beigegeben worden sein. Dasselbe Wappen kehrt auf Siegeln der *advocati de Brienz* mehrfach wieder.<sup>1)</sup> J. R. RAHN.

<sup>1)</sup> *K. Zeerleder*, »Urkunden für die Geschichte der Stadt Bern und ihres frühesten Gebietes«. III. Bd. Bern 1854. Taf. 18, Fig. 82, Cuno Vogt von Brienz 1204. Taf. 22, Fig. 99, Philippus advocatus de Brienz. 1259, Fig. 100, Rodolfus advocatus de Brienz 1259 (hier zu Seiten des Löwen in den oberen Schildecken zwei Fische), wiederholt auf unserer Tafel XXXI, Fig. 2, 3, 4.

## 122.

## Reliquien, Ablässe und Zierden zu St. Andreas in Basel.

Unter den Büchern der S. Andreascapelle im Staatsarchiv zu Basel findet sich ein Band in klein Folio, von Papier, 83 Blätter stark, signiert S. Andreas B. Er enthält allerlei Einträge, auf die S. Andreascapelle und auf die Safranzunft bezüglich, welche ihrem Inhalte nach sich von Beginn des 15. Jahrhunderts bis zu dessen Ende erstrecken, in ihren ältern Theilen aber erst nach 1459 niedergeschrieben sind.

In diesem Bande stehen auf S. 148—151 und 154—161 diejenigen Stücke, welche hier im Drucke mitgetheilt werden. Sie sind nach 1479 (vgl. Note 31) geschrieben, als Abschrift eines Inventarrodels, der jeweilen beim Wechsel eines Zunftknechts, als des Siegrists der Capelle, revidiert und erneuert wurde. Solche Erneuerungen fanden statt 1450 und 1461; daher diese beiden Daten am Anfang und am Schluss des Stückes III. Spätere Vermehrungen des Inventars sind dann in dieser Abschrift nachgetragen worden.

Einiges aus den mitgetheilten Verzeichnissen ist erwähnt bei Fechter, »Basel im 14. Jahrhundert«, S. 80; Nachrichten über die Capelle überhaupt stehen bei Fechter a. a. O. und in diesem »Anzeiger«, 1881, No. 1.

Das zu S. Andreas gehörige Archiv ist heute getrennt: die Urkunden und etliche Acten (1376—1522) liegen im Zunftarchiv zu Safran, die Bücher (10 Stücke) im Staatsarchiv.

## I.

[S 148.] Item diß ist daz heltdum in die kappel zu sant Andreß under den kremern.

Item dez ersten so ist in dem krütz dez heiligen krützes do god an gemartelt wart, und ist ouch von sant Andres krütz darynne. item aber ist in diser kappel heiltum von sant Lucien und von sant Ottiligen und von sant Erhart und von sant Johans baptisten und von sant Nicolaus und von sant Margreten und von sant Jacob dez heiligen zwölfbotten und von sant Johans und von sant Paulus und von sant Laurencien und von sant Bernhart und von sant Valentin und von sant Mauricien und von sant Desiderien, von den einlif duset megten, von sant Mathis und von sant Alban, von sant Panthaleon und von sant Appolonien, von sant Morant und von sant Nicolaus öly, und ein zan von sant Nicolaus, von sant Regine und von Blesien, von sant Joseb von Armatia, von sant Cristofolus finger, von sant Martin, von sant Fyden<sup>1)</sup>, von sant Oßwald, von den zehen duset rittern und von sant Anthonien, von sant Auferen<sup>2)</sup> [S. 149] und von sant Fabian und Sebastian, von sant Arbogast, von sant Urselen ein martelerin, von sant Paatricien<sup>3)</sup> und von sant Wendeling, von sant Barbelen

1) S. Fides oder S. Vitus.

2) S. Afer oder S. Afra.

3) S. Patricius.

und von sant Anastasien, und von sant Marien Magdalenen grab, und von dem ertrich do god wart gemartelt, und dez ertriches do god Adam uß geschuff, und dez ertriches do god uff zu hymel fur, und fil ander groß heiltum daz hie nüt geschriben stott.

## II.

[S. 150.] Item diß ist der apploß und die gnode die man findet in sant Andreß kappel.

Item man findet in diser kappel zu sant Andreß zu diesen nochgeschribenen hochgezitten und dagen von süben und zwentzig bischoffen<sup>4)</sup> von yegelichem bischoff fierzig dag applos und zu den fier hochgezitten unsers herren Jhesu Cristi<sup>5)</sup> und die acht dag uß und den achtenen dag zu winachten<sup>6)</sup>, und die zwölff botten dag und die acht dag uß, und zu aller heiligen dag und die acht dag uß, und an aller selen dag, und an dem stillen fritag, und an der drüfaltikeit dag, zu unsers herren fronlichomen dag, und zu den fier hochgezitten unser lieben frouwen<sup>7)</sup> und die acht tag, zu sant Peter und Paulus dag und die acht dag, zu sant Andres dag, und aller zwölff botten octava, zu der kilwihe<sup>8)</sup> und die acht dag uß, und zu der wihe der altaren<sup>9)</sup> und die acht dag uß, zu sant Johans baptisten dag und die acht dag, zu sant Laurencien dag und die acht dag uß, [S. 151] zu sant Erhartz dag, zu sant Clausen dag, zu sant Martið dag und die acht dag uß, zu sant Blesien dag, zu sant Michelð dag, zu sant Katherinen dag und die acht dag uß, zu sant Angnesen dag, zu sant Barberen dag, zu den hochgezitten dez heiligen crützes<sup>10)</sup>, zu der einlif duset megden dag, und zu der zehen duset ritteren dag.

Und wer sin almusen gid an daz heiltum der megten, eß syge wachß oppfer oder gezierde, der enpfohet fierzig dag abloß darvon, also dick er daz dut und sin almusen daran git.

Wer ouch an den buwe und an diß gotzhuß sin stüre oder ützet guteß dut, eß sige an wachß an oppfer oder an gezierde oder an dekeiner guttett, oder meß hie hört, dem würt der vorgeschriben apploß aller, und wer dem heiltum nochfolget so man eß umbdreit, und wen man zu bed lütet der den sprichet drü Ave Maria knüwende, dem würt ouch der apploß. disen vorgeschribenen apploß findet man ouch hie zu sant Andreß alle samstag zu nacht und an dem Sunendag den gantzen dag.<sup>11)</sup>

## III.

[S. 154.] Item diß ist die gezierde und die kelch, meßgewant, böcher und ander kleinötter, daz zu gotzdienst gehört und in der kappel zu sant Andreß ist und Pfrter dem zunfft knecht von den rotzhern und meistern enpfolen ist von der kremer zunft uff donerstag noch sant Martið dag anno m<sup>o</sup> cccc<sup>o</sup> und fünffzig jor<sup>12)</sup>.

Item dez ersten drye vergöld kelch und drye patenen ouch vergöld und drü korperal, *aber ein vergölten kelch und ein patenen<sup>13)</sup>*. | Item ein groß krütz mid silber beslagen, do hanget an ein clein silberin krütz an eim silberin kottenly. | Item zwey rod sydin küssy, *aber ein sydin küssy, ist nüt vast gud, aber 4 clein heidensswerck küssy uff die alter under die böcher, aber 3 gross heidenswerk*. | Item ein silberin sant Wendeling, der stot uff eim höltzin blöchly. | *Item aber ein heidensswerck dach<sup>14)</sup> für den alter leid*.

[S. 155.] Item ein höltzin arm vergöld, do sant Arbogastes heiltum in ist. | Item einlif munstrancien clein und groß, do heiltum in ist, die sint alle von holtz gemacht und vergöld. | Item ein höltzin höbt, do sant Mathis heiltum inne ist. | Item ein sant Jergen uff eim fuß, ist von alapaster gemacht. | Item aber drü bilde von alapaster gemacht. | Item aber drü cleine bilde. | Item drie clein gemolte dafelen, die man uff den altar setzet. | Item drü clein küssy, die uff den altar gehört under daz meßbuch; *do stoit do for 4 küss<sup>15)</sup>*. Item zwey rotte sidinfan mit krützen. | Item ein alten roten sydin füraltar<sup>16)</sup>. | Item ein alt rodsidin korappen und zwey sidin schulerkepply, die sint ouch alt.

4) Eine Urkunde über diesen Ablass ist nicht erhalten.

5) Weihnacht, Karfreitag, Ostern und Himmelfahrt.

6) 4. Januar.

7) Geburt (8. September), Lichtmess (2. Februar), Verkündung (25. März), und Himmelfahrt (15. August).

8) Der Tag ist unbekannt.

9) Auch dieser Tag ist unbekannt.

10) Findung (3. Mai) und Erholung (14. September).

11) Im Archive der Safranzunft befinden sich zwei Ablassbriefe für die S. Andreascapelle, vom Basler Concil 1439 und vom Basler Weihbischof Nicolaus 1463; der erste derselben ist in dem vorstehenden Verzeichniss von Ablässen wohl inbegriffen.

12) 1450 November 12.

13) Das cursiv Gedruckte ist von einer andern, etwas spätern Hand geschrieben.

14) Ergänze: so man.

15) Item bis küss ist durchgestrichen.

16) Ein antependium; vgl. W. Wackernagel ki. Schr. I, 378.

[S. 156.] Item zwen alt ewangelierrock von getruckter linwat. | Item 7 böcher klein und groß, die do ingebunden sind, daz sind meßböcher und zytböcher und psalter und drü böchly, die sint nütt ingebunden. *diss stoit hie hinden in disem böch<sup>17)</sup>*. | Item zwey rod ruchsdyd meßgewand mid yrem zugehörde. | Item ein grön daffet<sup>18)</sup> ein grau sidin meßgewand mid siner zugehörde. | Item ein brun rod arraß meßgewand ouch mid siner zugehörde. | Item zwey wiß scherter<sup>19)</sup> meßgewand ouch mid irem zugehörde. | Item ein gesprenget grön und rod sydin meßgewand ouch mid siner zugehörde. | Item 5 heidenswerck füraltarduch und ein füralter, ist mit liöben<sup>20)</sup> netten. | Item ein brun rod meßgewand von duch mid siner zugehört.

[S. 157.] Item ein rod und grön sydin füraltar. | Item acht<sup>21)</sup> zehen wiß altardöcher böß und gut, *do sind fier mid mössing buchstaben und sydin gefrensens*. | Item ein rod und bla heidenßwerck banck-duch. | Item ein rod heidenßwerck duch, daz man uffhencket an der kilwyhe. | Item 2 groß möschin liechtstöck und 2 klein möschin liechtstöck, aber noch 2<sup>22)</sup> ein kleiner möschin liechtstöck, *aber fier gross und ein klein möschin liechtstock*. | Item drye hantzwehelen, aber 2 hantzwehelen<sup>23)</sup>. | Item ein alt grön sydin meßgewand, *do hört nüt zu<sup>24)</sup>*. | Item ein alt sparrech<sup>25)</sup> fenly zu dem altar zu hencken<sup>26)</sup>. | Item ein mössin bekin, das man an der bid hat und ein möschin gießfaß. | Item ein klein wichwasserkessel. | Item ein groß wichwasserkessel, stoit uff eim drifuß in der kilchen. | Item ein stab mid mössing beslagen, do man daz krütz in dreitt.

[S. 158.] Item ein ziperessin ledly, da unser frouwen sturtz und döchly ynne ligen. | Item ein klein kupfferin und vergöld munstrancie in ein sydin seckelin, daz man an der bitt hat. | Item drü swartz scherterly<sup>27)</sup>, leid man nff die schemely zu dem<sup>28)</sup>. | Item zwey sidin fassen, hörent an die altardöcher. | Item acht zynen altarkennely. | Item zwen ald beslagen drög. | Item ein almerien<sup>29)</sup>, die stoit oben in der sacrastygen. | Item unser frouwen kintbed mit den heiligen drien künge und zwey ledly mit dem heiltum und zwentzig und nün megtenhöbter ußbereid stont in der kilchen for sant Katherinen altar.

[S. 159.] Item ein deffely, hanget in der kilchen, daran sint gemolet die heiligen drie künge. | Item ein möschin rouchfaß. | Item ein groß kupfferin ölykessel. | Item sant Katherinen altar mid yrem bilde gezieret. | Item sant Wendelingz altar mid sinem bild<sup>30)</sup> gezieret. | Item unser frouwen altar mid yrem bild gezieret. | Item der fronaltar mid einer köschligen vergölden dafelen mid unser lieben frouwen bild und ander heiligen. | Item aher ein silberin munstrantzly und ein güldin korkappen, hat dargeben her Hans Hußgow, senger zu Peter und kappelon sant Andreß; doch so hand min herren die kremer ouch daran zu stür geben an die kappen und an die munstrantz 8 gulden.<sup>31)</sup>

[S. 160.] Item aber ein rod sidin meßgewand mid siner zugehörde, ist daffit. | Item aber ein meßgewand von rotem duch ouch mid siner zugehörde. | Item ein alten sidin roten mantel, hört unser frouwen. | Item aber ein gemolte und vergöld dafel, ist uswendig rod, und sind die heiligen drie küng darin gemolt. | Item diß vorgeschribenen gezierde sint zu sant Andres, die hat her Hans Scheckabürly und Hans Altenbach und Burckart Schaffener empfangen von Hans Pfirter, der der zunfft knecht ist gesin, und hant diß geziert wider geantwurt Rödy Rümliker, der nun der zunfft knecht ist. diß beschach uff mendag vor dem achten dag anno lxi<sup>32)</sup>, und hat Rödy Rümliker diser vorgeschribener gezierde ouch ein abgeschrift.

[S. 161.] *Item ess ist sant Andress 3 messböcher nüwe und alt und ein psalter, und sind die andern böcher verköfft.* | *Item drü holtzin silberin bild<sup>33)</sup> vergöld und versilbert, ist einss unser*

17) Item bis böch ist durchgestrichen.

18) Ein grön daffet ist durchgestrichen.

19) Scherter ist eine Art lockere Leinwand (Schmeller W. B.)

20) Mit Löwen-Nähten (?).

21) Acht ist durchgestrichen.

22) 2 ist durchgestrichen.

23) Aber 2 hantzwehelen ist durchgestrichen.

24) Item bis zu ist durchgestrichen.

25) Sparrig, von Sparren gebildet oder mit Sparren versehen. Kann vielleicht an die gekreuzten Sparren des Andreaskreuzes gedacht werden?

26) Item bis hencken ist durchgestrichen.

27) Leinentüchlein.

28) Das Hauptwort Altar mangelt.

29) Schrein für Urkunden.

30) Hs: bid.

31) Die Urkunde über die Schenkung des Hans Husgow, d. d. 1479 Juni 14., liegt als Urk. 27. im Zunftarchiv zu Safran.

32) 1461 Januar 5.

33) Hs: bidd.

*frouwen bild und sand Katherinen und sant Jacob. | Item ein möschin munstrantze, dar in ist heiltöm von sant Andress krütz. | Item aber 2 schrin mit heiltum. | Item ein bild von sant Laurencien, do sin heiltum in lid. | Item aber ein bild von sant Andress, do sand A<sup>34</sup>.*

Dr. R. WACKERNAGEL.

### 123.

## Façadenmalerei in der Schweiz.

Fortsetzung (siehe »Anzeiger« 1882, Nr. 4, pag. 331 ff.).

Von S. Vögelin.

Schaffhausen.

Nächst dem »Ritter« sind noch folgende Häuser in der »Vorstadt« durch ihre Façadenmalereien bemerkenswerth:

### *Das Haus zum Käfig.*

Die ganz bemalte Façade litt vor einigen Jahren beim Brand des Nachbarhauses und wurde darauf hin — offenbar in genauem Anschluss an die alte Malerei — völlig erneuert.

Das *Erdgeschoss* ist — wenigstens gegenwärtig — kahl, und das gemalte architektonische Gerüste beginnt mit dem ersten Stockwerk. Von hier an flankiren nämlich rechts je eine, links je zwei Säulen, welche die Vorkragungen der Frieze tragen, die einzelnen Geschosse der Façade.

Im *ersten Stockwerk* sieht man zwischen den Fenstern zwei Wappenschilde mit architektonischer Umrahmung, das eine bezeichnet 1.5.8.6, dazu den Namen des Hauses: »Zum grossen Kefin 1675«. Letzteres Datum ist offenbar dasjenige der Entstehung der Wandmalereien.

Zwischen den Fenstern des ersten und des zweiten Stockwerkes nimmt die ganze Breite der Façade eine den Namen des Hauses illustrirende Vorstellung ein: *Tamerlan, der den Türkischen Sultan Bajazet in einem Käfig im Triumph herumführt.*

Rekanntlich ist die Geschichte in dieser Form eine Fabel. Als Tamerlan im Jahre 1402 das überlegene Heer der Türken trotz der Tapferkeit der Europäischen Truppen geschlagen, und den Sultan Bajazet, nachdem seine ganze Leibwache gefallen war, gefangen genommen hatte, behandelte er diesen mit Achtung. Erst nach einem Fluchtversuch liess er ihn schärfer bewachen und beim Marsch in einer vergitterten Rohrsänfte, wie sie für die das Lager begleitenden vornehmen Frauen gebraucht wurden, von einer Station zur andern tragen. Bajazet aber starb schon 1403. Aus der dunkeln Kunde nun von diesen Vorgängen gestaltete sich im Abendland die Vorstellung, Bajazet sei beständig in einem eisernen Käfig gefangen gehalten, im Triumph in der Welt herumgeschleppt worden, und habe auch in dem Käfig elendiglich geendet. Die geängstete Christenheit aber nahm diese phantastische Geschichte, je drohender die Türken im XVI. und XVII. Jahrhundert vordrangen, als tröstliches Pfand, wie auch dem gefürchteten und übermüthigen Erbfeind von der Vorsehung noch werde ein Ziel gesteckt und ein Ende mit Spott bereitet werden.

Man sieht also hier einen Triumphzug: Fussgänger und Reiter, Krieger und Gefangene, Türken und Indianer, Römer und alte Schweizer, alle in belebtem Marsche

34) Das Wort (Andress) und der Satz brechen hier ab.